



Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde
Leimen

Nr. 147

Erntedank 2014



**Ehre Gott mit deinen Opfern gern und reichlich,
und gib deine Erstlingsgaben, ohne zu geizen.
Sirach 35, 10**

Pfarramt: Frau Kolb, Frau Kotyrba,
Kapellengasse 1, Tel.: 71303, Fax.: 78228,
Bürostunden: Werktags außer Mittwoch von
8:00h bis 12:00h; Dienstag zusätzlich von
14:00h bis 18:00h

pfarramt@kirche-leimen.de

Bankverbindung:

IBAN: DE89672922000000200417,

BIC: GENODE61WIE

Pfarrer Steffen Groß, Tel.: 0176-77168343;

pfarrer.gross@kirche-leimen.de

Pfarrerin Elke Rosemeier, Tel.: 909095;

pfarrerin.rosemeier@kirche-leimen.de

Kirchendiener Achim Bechtel, Tel.: 74276;

kirchendiener@kirche-leimen.de

Gemeindehaus: Turmgasse, Tel.: 951752

Kirche (Sakristei): Turmgasse, Tel.: 76458

Kirchliche Sozialstation: Turmgasse 56;

Pflegedienst u. Ambulanz: Tel.: 73576;

Verwaltung: Tel.: 74609; Nachbarschafts-
hilfe: Tel.: 75736; sozialstation@kirche-
leimen.de

Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Claudia Schwörer, Turmgasse 23,

Tel.: 72651

Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:00h bis

14:00h und Dienstag 7:00h bis 16:00h

ed.kindergarten@kirche-leimen.de

Ökumenischer Hospizdienst

Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V.;

Turmstraße 21; Mobil 0176/38661425; Be-

ratung und Begleitung von Schwerkranken,

Sterbenden und deren Angehörigen; Hos-

pizdienst-L-N-S@web.de

Telefonseelsorge: Tel.: 0800-111 0111

Die Vorwahl für alle Telefonnummern ist
06224 (Ortsnetz Leimen).

Unsere Homepage: www.kirche-leimen.de



APPEL GmbH

Heizung – Sanitär- Kundendienst

Rudolf-Diesel-Str. 7

69181 Leimen

Tel.: 06224-9707-0

Fax.: 06224-9707-70

E-Mail: info@appel-leimen.de



Eine regelmäßige Wartung
verlängert die Nutzungsdauer
Ihrer Heizungsanlage und
sorgt für einen sicheren und
einwandfreien Betrieb. Nur so
wird die eingesetzte Energie
effizient und schadstoffarm ge-
nutzt. Das schont die Umwelt
und **spart Heizkosten** - bei
gleichbleibend hohen Heiz-
und Warmwasserkomfort.

- Wir beraten Sie gerne -

Gedanken zum Erntedank

Wenn Menschen am Ende des Sommers zusammen kommen, um das Erntedankfest zu feiern, ist das für viele hierzulande ein eher symbolischer Akt. Kaum jemand verbindet damit noch den wirklichen Dank für das eigene Überleben oder den Fortbestand der Familie.

Wenn die Weizenernte bei uns schlecht ausfällt, dann kaufen Lebensmittelkonzerne auf dem globalen Markt ein. Einen hiesigen Ausfall der Apfelernte wegen schlechter Blüte oder Hagel nimmt der Verbraucher oft kaum mehr wahr. Denn blank polierte Äpfel aus Chile, Spanien oder Südtirol füllen ganz selbstverständlich die Obsttheken der Supermärkte.

Noch nicht einmal an den Preisen ist abzulesen, dass es irgendwo im Land oder auf der Welt zu Missernten kam. Die Weltmarktpreise stehen und für die Handelsketten gilt es möglichst billig einzukaufen, um im Wettbewerb zu bestehen. Für uns die wir in einem der reichsten Länder der Erde leben, sind prall gefüllte Regale eine Selbstverständlichkeit und Erntedank eine schöne Tradition am ebenso prall gefüllten Erntedankaltar.

Was aber bedeutet Erntedank für Menschen die unmittelbar von der Natur abhängig sind? Wie geht es



einer Familie, die mit der Frucht ihres Ackers direkt die Kinder ernährt - in Ländern, die nicht die Devisen besitzen auf dem globalen Lebensmittelmarkt einzukaufen? Da wird Erntedank zum Fest, das als Symbol für das Leben und die Existenz insgesamt steht – und für die Abhängigkeit von der Schöpfung.

Dieser Gedanke ist für mich besonders bedrückend, wenn ich darüber nachdenke, dass es ja eigentlich für alle Menschen ausreichend Lebensmittel geben würde. Die Sicherstellung der Ernährung scheitert vielmehr an den Fragen „Wer zahlt?“ und „Wie transportiert

man die Nahrung zu den bedürftigen Menschen?“.



Und dann gibt es da noch die Menschen in unserem Land, die direkt von der Landwirtschaft leben. Die starken Regenfälle im Sommer, Unwetter und Stürme begründen hier nicht nur die Angst vor einem nassen Keller. Das Fortbestehen von Höfen, Genossenschaften und Gütern kann durch Naturgewalten unmittelbar bedroht sein.

Die Gesetzmäßigkeiten früherer Zeiten, dass die Preise steigen, wenn das Angebot klein ist, stimmen heute nicht mehr. Gibt es hier zu Lande wenige Tomaten, werden diese international eingekauft. Der hiesige Landwirt erhält bei einer halbierten Ernte durch Hagelschlag eben nicht den doppelten Preis pro Kilo. Wenn solche Men-

schen am Ende des Sommers vor einer reichen Ernte stehen, dann erweckt das eine Art von Dankbarkeit die sehr echt, tief und direkt empfunden wird.

Bei all den Gedanken um Leben, Existenz und Ernte drängt sich mir aber auch unweigerlich eine Bibelstelle auf, die all das in Frage stellt: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ (5. Mose 8.3). Eine Bibelstelle, die sich leicht ausspricht mit vollem Magen, die schwieriger zu begreifen ist wenn existenzielle Ängste auftreten, und die wohl grenzenloses Gottvertrauen abfordert, wenn man die eigenen Kinder hungern sieht. Andererseits lässt dieser Vers diejenigen die alles haben, hilflos vor dem reich geschmückten Erntedankaltar stehen, weil dieser alleine wohl doch nicht selig macht.

Vielleicht kann man es aber auch als Aufforderung an uns sehen, die wir vor vollen Regalen stehen und unbedarft einkaufen können. Vielleicht ist dieses „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ eine Aufforderung an uns, die Teller derer zu füllen, die das wegen schlechter Ernte nicht alleine vermögen. Und durch dieses Gefühl des Gebens, Helfens und des füreinander Daseins eine Dankbarkeit zu erfahren, die nicht nur symbolisch einmal im Jahr am Erntedankfest gefeiert wird.

NATHALIE MÜLLER

Es ist viel los in unserer Kirchengemeinde – das zeigt die neue Ausgabe des Gemeindebriefes, die Sie jetzt in den Händen halten. Dick ist sie geworden mit 28 Seiten – und prall gefüllt:

Zu Erntedank haben wir Nathalie Müller vom gleichnamigen Weingut um ihre Gedanken gebeten. Herausgekommen ist ein bemerkenswertes Geistliches Wort, das dieses Heft eröffnet.

Wolfgang Krauth, stellvertretender Vorsitzender des Kirchengemeinderates und Bezirkssynodaler, stellt ausführlich die neuesten Entwicklungen und Entscheidungen in Kirchengemeinderat und Bezirk vor. So können Sie selbst nachvollziehen, wie bei uns die Entscheidungen fallen.

Ein engagierter Kreis hat einen Verein zur Förderung der Kirchenmusik gegründet: Er heißt „Klingende Kirche“. Andreas Rösel, der Vorsitzende des Vereins, erläutert, was es damit auf sich hat. Das erste Ziel soll die Finanzierung des gebrauchten Flügels sein, den wir dringend benötigen.

Der Kindergottesdienst probt ab September ein Experiment: Statt wöchentlicher Termine laden die Mitarbeiterinnen nun zu Projekten ein Mal im Monat ein, jeweils sonntags zwischen 10 und 13 Uhr. Los geht es am 28. September, Beginn ist in der Kirche. Das Krip-

penspiel wird ab dem 23. November natürlich wieder wöchentlich geprobt. Wir sind gespannt, wie die neue Form ankommt.



Martin Delfosse stellt die neuesten Entwicklungen im Mahnmalprojekt vor – lesenswert! Und zum Schluss ist noch von einer Ehrung zu erzählen: Rolf und Waltraud Kiefer erhalten bei einer Feierstunde im Dr.-Ulla-Schirmer-Haus am 17. Oktober das goldene Kreuz der Evangelischen Landeskirche in Baden. Beide haben sich über Jahrzehnte um unsere Kirchengemeinde verdient gemacht und werden nun an dem Ort ausgezeichnet, an dem sie die besondere Gottesdienstkultur des Hauses maßgeblich geprägt haben. Wir gratulieren!

Wir wünschen Ihnen eine angenehme und spannende Lektüre und einen guten und bunten Herbst!
STEFFEN GROSS

Aus dem Kirchengemeinderat (KGR)

In der konstituierenden Sitzung im Februar wurde Pfarrerin Elke Rosemeier als Vorsitzende wiedergewählt. Wolfgang Krauth wurde in Nachfolge von Hermann Klinkenborg, der nicht mehr kandidierte, als stellvertretender Vorsitzender gewählt.

Im Monat darauf erfolgte dann die Ausschussbesetzung:

Personal- und Finanzausschuss: Frau Ammann, Herr Klinkenborg, Herr Krauth, Pfr. Groß, dazu Wilhelm Filsinger

Kindergarten-Ausschuss: Herr Hellinger, Frau Hill-Kloß, Frau Metzner, Pfr. Groß

Bau- und Gebäudemanagementausschuss: Frau Glaunsinger, Herr Hellinger, Frau Metzner, Herr Schunn, Frau Süfling, Pfrin Rosemeier, dazu Ulrich Möll und Hartwig Wätjen

Ausschuss für Diakonie und Gemeindeaufbau: Frau Ammann, Herr Delfosse, Frau Glaunsinger, Frau Hill-Kloß, Frau Renner, Herr Schunn, Frau Süfling, Pfrin Rosemeier, dazu Olinda Ziegler

Öffentlichkeitsarbeit, Ökumene und Gemeindefest sind Querschnittsaufgaben. Sie betreffen den KGR insgesamt.

Folgende inhaltliche Themen beschäftigten den KGR außerdem:

Kindergarten:

Es waren einige Personalentscheidungen zu treffen (z.B. über die Entfristung von Anstellungsverträgen und Einstellungen), über die Schließtage zu entscheiden und die Trägervereinbarung mit der Stadt Leimen zu beraten.

Träger des Elisabeth-Ding-Kindergartens ist die Evangelische Kirchengemeinde Leimen, wobei die Stadt mit ca. 90 % des ungedeckten Defizits einen großen Teil der Kosten aus kommunalen Mitteln und Landeszuschüssen finanziert. Dies hat seinen Grund im Subsidiaritätsprinzip, das im Grundgesetz verankert ist:

Angebote öffentlicher Träger müssen danach nachrangig (subsidiär) gegenüber denen freier und privater Träger sein. So ist es bis heute im Sozialbereich bzw. der Kinderbetreuung. Freie Träger können vor Ort oftmals die Aufgaben unbürokratischer, praxisnäher und effektiver erfüllen. Dem Grundsatz zufolge muss die öffentliche Hand die freien Träger, die den Staat unter Einsatz eigener Mittel von seinen Pflichtaufgaben entlasten, so bezuschussen, dass sie in der Lage sind, in ihren Einrichtungen den Standard zu erreichen, den der Staat im Zweifel

bei seinen eigenen Einrichtungen zugrunde legen würde.

Die Verwaltung von Kindergartengruppen etwa erspart der Kommune Verwaltungskapazität, weil die Arbeit, die Pfarrer und Kirchengemeinderat oder andere ehrenamtlich Tätige investieren, nicht berechnet wird. Außerdem steckt die Kirche auch selbst Geld in die Betreuung, wenngleich nicht so viel wie die öffentliche Hand.



Letztendlich wird so auch durch die Vielfalt der Träger für ganz unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte und Konzepte gesorgt.

Voraussetzung für Trägerschaft und Betrieb sind klare vertragliche Regelungen. In unserem Fall hat uns das evangelische Verwaltungs- und Serviceamt in Meckes-

heim bei den Verhandlungen zu einer Vereinbarung mit der Stadt beraten und unterstützt. Der Kirchengemeinderat hat dazu seine Zustimmung signalisiert, eine abschließende Entscheidung kann aber erst nach Genehmigung durch den Oberkirchenrat getroffen werden.

Familienzentrum:

Die Anforderungen und Erwartungen an Kindertageseinrichtungen werden immer größer. Gleichzeitig erhöht sich der Beratungs- und Unterstützungsbedarf der Eltern. Bundesweit gibt es Angebote und Lösungsansätze, wie man mit neuen Anforderungen und Herausforderungen umgehen kann. Mitglieder des KGR und Claudia Schwörer, die Leiterin des Kindergartens, haben jeweils verschiedene Einrichtungen nah und fern besucht, um zu sehen, was wir vor Ort in Leimen übernehmen können. Hierüber wurde im KGR berichtet und nachgedacht.

Konfirmationen:

Der KGR begleitet Konfirmanden und Unterricht während der Konfirmandenzeit. Aktuell wurde über die Zulassung der Konfirmanden zur Konfirmation beschlossen. Es wurden die verschiedenen Gottesdienste vorbesprochen und Aufgaben im Ablauf verteilt.

Bau- u. a. Instandhaltungsvorhaben, Anschaffungen:

Die Sakristei hat fünf neue Fenster bekommen, dadurch werden Heizkosten eingespart. Die Nebengebäude des Pfarrhauses haben Instandhaltungsbedarf – ebenso die Mauer um den Pfarrgarten. Die Bäume im Pfarrgarten müssen kräftig zurückgeschnitten werden. Im Pfarramt war eine neue Computerausstattung fällig. All das bedurfte der Vorbereitung und Beschlussfassung.

Partnerschaft mit Namibia:

Im Rahmen der Ökumene stellte sich die Frage, wie wir mit dem Besuch aus einer lutherischen Kirche in Namibia letztes Jahr weiter umgehen. Können wir uns auf eine Partnerschaft einlassen? Der Besuch von dort im vergangenen Jahr wird als positive Erfahrung für beide Seiten empfunden, jedoch fehlen uns derzeit die Kräfte für eine dauerhafte Partnerschaft..

Etwas anderes wäre denkbar, wenn sich ein Unterstützerkreis fände, der die Umsetzung der Partnerschaft in eigener Initiative - begleitet vom KGR – betriebe.

Ökumenisches Mahnmalprojekt

Herr Delfosse berichtet vom Treffen eines überregionalen Arbeitskreises zum Mahnmalprojekt, der dem Erfahrungsaustausch und der Koordination der Vorort-Initiativen dient.

Am Sonntag, 09.11.2014, soll in Leimen ein ökumenischer Gedenkgottesdienst stattfinden. Herr Delfosse arbeitet – in Zusammenarbeit mit Angehörigen in den USA – derzeit an Stammbäumen und wertet Bilder und Unterlagen von Angehörigen aus. Überlegt wird eine Ausstellung. Dies wäre ein Beitrag, den Ermordeten ihre Würde zurückzugeben.

Abendmahl

Ausgiebig wurde über den Wunsch nach mehr Feiern mit Einzelkelchen gesprochen. Künftig soll es zwei entsprechende Abendmahlsfeiern jährlich geben, statt einer wie bisher. Im Hinblick darauf, dass auch eine Abendmahlsteilnahme, bei der nur das Brot entgegengenommen wird, ein vollgültiges Abendmahl darstellt, wurde dies vom KGR als ausreichend erachtet, denn die Regel soll der Gemeinschaftskelch sein.

Gemeindegruppen und -kreise

Stets werden aktuelle Informationen ausgetauscht und die Arbeit der Gruppen und Kreise wird im KGR begleitet und koordiniert, soweit dies nötig ist.

Das war nicht alles, aber das Wichtigste der vergangenen Sitzungen. Haben Sie Anregungen an den KGR, wenden Sie sich an Frau Pfarrerin Rosemeier oder mich (krauth@kirche-leimen.de).

WOLFGANG KRAUTH

Erstes Treffen der Bezirkssynode

Über 100 Synodale machten sich am 4. April auf den Weg nach Nußloch, um sich dem Wahlmarathon des Evangelischen Kirchenbezirks zu stellen. Zahlreiche Absprachen im Vorfeld und die genaue Kenntnis der Wahlvorgänge beim Wahlausschuss sorgten dennoch für einen reibungslosen, wenn auch langen Abend.

Nach der Begrüßung eröffnete der stellv. Vorsitzende der bisherigen Bezirkssynode Pfarrer Detlev Schilling, (Eppelheim) die Synodaltagung mit einer Andacht. Nach Bestätigung des Wahlausschusses, und der Schriftführerin Elke Piechatzek, der Wahl von Detlev Schilling als neuem Vorsitzenden und der



Bezirkskirchenrat Südliche

Kurpfalz: Stefanie Nuß, Annemarie Steinebrunner, Dr. Sibylle Rolf, Detlev Schilling, Thomas Riewe, Oliver Tuscher, Jörg Geißler, Theo Kraus, Dr. Gunter Zimmermann, Martin Schäfer (hintere Reihe v.l.); Ute Dumke, Walter Funk, Gerhild Gottmann, Dr. Jochen Beurer, Margit Rothe,

Wahl von Walter Funk (Schatthausen) als stellvertretendem Vorsitzenden war die Synode handlungsfähig und konnte sich den weiteren Wahlen widmen.

Ob es gelingen würde, die vielen Wahlen durchzuführen, und trotzdem der Begegnung zwischen den neuen Delegierten und den Informationen aus dem Kirchenbezirk Raum zu geben? "Bei fast 40 zu wählenden Personen, die in zwölf Wahlgängen vorgestellt wurden, haben wir viele Mitglieder der neuen Synode bereits jetzt gut kennengelernt" resümierte Öffentlichkeitsreferentin Elke Piechatzek den Abend. "Während der Vorstellungen und in den Pausen gab es viele In-

Wibke Klomp, Norbert Ohrnberger (mittlere Reihe v.l.); Dr. Adelheid von Hauff, Ute Herold, Cristina Blázquez, Christine Wolf, Dr. Horst Martin, Joachim Gerhard, Helmut Kühnle (vordere Reihe v.l.); es fehlen Wolfgang Krauth, stell. Mitglied aus Leimen, und Martina Aßmann

formationen über Personen und spannende Geschichten zu hören.“ Die vier Regionen des Kirchenbezirkes, unter anderen Leimen/St.Ilgen/Nußloch/Sandhausen und die dortigen Veranstaltungen wurden in den Wahlpausen durch die Sprecher der Distrikte vorgestellt.

Das Dekanatsteam wurde durch die Wahl von Pfarrerin Wibke Klomp (Walldorf) als Dekanstellvertreterin wieder komplett. Schuldekanin Christine Wolf und Dekanin Annemarie Steinebrunner freuen sich auf die Zusammenarbeit im Team.

Wahlen in der Evangelischen Kirche sollen auf allen Ebenen der Leitungsverantwortung auf Partizipation, Transparenz und Ausgeglichenheit zwischen beruflich und ehrenamtlich in der Kirche tätigen Personen achten. Das beinhaltet ein ausgewogenes Verhältnis von theologischen und nichttheologischen Vertreterinnen und Vertretern. Nach mehreren Wahlgängen standen die 17 Personen des neuen Bezirkskirchenrats der Südlichen Kurpfalz und ihre Vertreter fest.

Kraft Amtes gehören auch die Personen dem Bezirkskirchenrat an, die von den Delegierten des Kirchenbezirks in die Synode der Evangelischen Landeskirche in Baden gewählt wurden. Dies sind:

Martina Aßmann (Oftersheim), Dr. Adelheid von Hauff (Schwetzlingen), Pfarrerin Stefanie Nuß (Reilingen) und Pfarrer Martin Schäfer (Plankstadt). Außerdem gehört Nathalie Müller, die vom Landesbischof in die Landessynode berufen wurde, dem Gremium beratend an.

Als Diakoniepfarrerin wurde Henriette Freidhof aus Sandhausen gewählt. Sie wird den Diakonieausschuss mit den neu gewählten Vertretern der Synode einberufen. Zur ersten Sitzung des neu gewählten Finanzausschusses wird Dekanin Annemarie Steinebrunner einladen.

Detlev Schilling dankte am späten Abend allen Beteiligten für das Gelingen des Wahlmarathons. “Im Herbst beginnt dann eine andere Zeit nach anstrengenden Wahlen und den Haushaltsberatungen im Juli.” versprach Detlev Schilling Für die Herbstsynode im November wurden bereits Referenten zu inhaltlichen Themen eingeladen. Damit soll die gute Tradition einer diskutierenden und sich austauschenden Synode fortgesetzt werden. Als Zeichen ihrer Wertschätzung verabschiedete sich das Dekanatsteam mit einer Rose von allen Besuchern des Abends.

Evangelische Bezirkssynode Südliche Kurpfalz stellt Haushalt auf

Ohne Gegenstimmen und Enthaltungen hat die Bezirkssynode am 4. Juli in Plankstadt den Haushalt 2014/15 für den Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz mit einem Volumen von 563.200 € (Jahr 2014) und 579.000 € (2015) dem Evangelischen Oberkirchenrat zur Genehmigung vorgelegt.

Simone Heitz vom Verwaltungs- und Serviceamt (VSA) in Meckesheim erläuterte zusammen mit dem Vorsitzenden des Finanzausschusses Walter Funk (Schatthausen) den Haushalt. Der Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz verfügt auch nach Entnahmen aus der Rücklage für einzelne Arbeitsbereiche über genügend Finanzen, um die Arbeit im Kirchenbezirk zu sichern .

Die neuen Synodalen, die seit April im Amt sind, bestritten ihre erste Haushaltsdebatte nach einem gemeinsamen Gottesdienst in der Plankstadter Kirche.

Im Gottesdienst wurden alten und neuen Mitglieder durch Dekanin Annemarie Steinebrunner und Schuldekanin Christina Wolf Gottes Segen zugesprochen. Mit einer gemeinsamen Abendmahlsfeier wurde die Gemeinschaft der Synode bekräftigt und

gestärkt.

Theo Kraus (Hockenheim) und Walter Funk (Schatthausen) wurden in den Verwaltungsrat des VSA Meckesheim gewählt. Der Verwaltungsrat begleitet und unterstützt die Arbeit der Servicestelle VSA in insgesamt 96 Kirchengemeinden der Region die ein Gesamthaushaltsvolumen von 70 Millionen Euro haben. Norbert Ohrberger (Nußloch) und Helmut Kühnle (Wiesloch) wurden als stellvertretende Mitglieder in den Verwaltungsrat gewählt.

Das neue Liegenschaftskonzept der Evangelischen Landeskirche in Baden wurde Thema einer weiteren Debatte des Abends. Pfr. Andreas Maier, der nach seinem Abschied aus Brühl das Liegenschaftsprojekt als Theologe begleitet, stellte die Idee eines Gebäudemasterplanes der Evangelischen Landeskirche bis 2020 vor. Die Zuständigkeiten und Zuweisungen für Bestandserhaltung und Planung von Kirchen, Gemeindehäuser und Pfarrhäuser der Evangelischen Gemeinden in Baden werden neu geregelt. Auf die Bezirke kommen mehr Entscheidungskompetenzen zu, zu der Pilotphase des neuen Konzeptes gibt es noch zahlreiche Rückfragen und Bedenken bezüglich der notwendigen neuen Planung von Liegenschaften, wie die zahlrei-

chen Beiträge der Synodalen in der Diskussion zeigten.

Die Synode Südliche Kurpfalz wird im nächsten Jahr die Schwerpunkte der Arbeit in einem Kirchenkompassprozess neu festlegen. Der Kirchenbezirk bekommt Besuch vom neuen Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh, der im Juni nächsten Jahres im Rahmen einer "Bezirksvisitation" in die Südliche Kurpfalz kommt. Mit diesen und zahlreichen andere Hinweise aus den Arbeitsbereichen des Kirchenbezirkes endete die Haushaltssynode pünktlich um 22 Uhr.

Bezirksjugendreferent Eberhard Reinmuth verlässt den Kirchenbezirk

Bezirksjugendreferent Eberhard Reinmuth übernahm zum 1.9.2014 die Referentenstelle des Verbandes Christlicher Pfadfinder (VCP) im Ev. Kinder- und Jugendwerk Baden in Karlsruhe. Er beendete damit nach über 20 Jahren in der

Region seinen Dienst als Bezirksjugendreferent.

Als Jugendreferent für den Kirchenbezirk Wiesloch kam Eberhard Reinmuth in den 90er Jahren zunächst mit zusätzlichem Gemeindediakonenauftrag in Leimen in die Region. 2000 übernahm er dann das neue Bezirksjugendwerk für die Bezirke Schwetzingen und Wiesloch (später Südliche Kurpfalz) Seine Verabschiedung wird zusammen mit der Einführung der neuen Bezirksjugendpfarrerin Alexandra Mager im Oktober stattfinden.

WOLFGANG KRAUTH



Klingende Kirche- Verein für kirchenmusikalische Aufgaben gegründet

Musik ist ein wichtiger Teil unserer Kirche, unseres Lebens und unserer Gemeinde. Bei unseren Festen, bei Freude, bei Trauer, bei unseren Emotionen im Auf und Ab des Alltags spielt Musik eine spezielle Rolle. Die Frohe

Botschaft, dass wir uns als Kinder Gottes auf dieser Welt wissen, dürfen wir in Musik spüren, mitsingen und teilen.

Es ist schön, dass wir in unserer evangelischen Kirchengemeinde in Leimen in Konzerten, Gottesdiensten und Veranstaltungen in vielen Ausprägungen Musik von

klassisch bis modern von traditionell bis überraschend erleben, genießen und mitgestalten können. Viele schätzen die Vielfalt der Musik in der Mauritius-Kirche, ob Orgel, Blech- oder Holzinstrument, Klangschale, Gitarre, Chor oder Solist. Beneidenswert ist auch das Angebot für die Kinder und jungen Menschen und die Qualität der ausbildenden Musiker.

eines Fördervereins speziell für die wichtige, musikalische Arbeit in unserer Gemeinde diskutiert. Jetzt im Juli wurde in einer Gründungssitzung der Förderverein "Klingende Kirche" gestartet.

Das Ziel ist, die Basis für gute Musik heute und in zukünftigen Jahren sicher zu stellen. Gemeinschaftlich und einfach sind Prinzipien, die uns für die Umset-



Schön, dass es so ist. Wichtig, dass es in Zukunft so gut bleibt. Das ist nicht selbstverständlich, und wer über die finanzielle Entwicklung in der Kirche allgemein und in unserer Gemeinde in Leimen nachdenkt, der weiß: wie es weitergeht, wird deutlich mehr auf unsere einzelnen Beiträge ankommen. Daher wurde schon seit letztem Jahr über die Gründung

zung wichtig sind. In der Praxis heißt das zum Einen, dass die Vertreter aller musikalischen Gruppen in unserer Gemeinde automatisch als Mitglieder in den Vorstand geladen sind und dass der Förderverein innerhalb der Kirchengemeinde als nicht-selbstständiger Verein ist. Damit kann mehr Energie auf die Inhalte als auf Formalien verwendet werden.

Als erster Vorsitzender wurde ich und als zweiter Vorsitzender Pfarrer Steffen Gross gewählt, damit gibt es auch hier im wahrsten Sinne kurze Wege (wir wohnen beide in der Kapellengasse).

Konkrete nächste Schritte? Ein aktueller Bedarf ist, dass circa € 15.000 für einen guten gebrauchten Flügel aufzubringen sind. Die Einnahmen des Gemeindefestes in diesem Jahr betragen, Dank vieler Helfer, schon € 3.800. Wir setzen uns als Ziel, die Anschaffung des "neuen" Flügels bis Ende 2015 zu ermöglichen.

Für das Frühjahr 2015 haben wir ein "Klingende Kirche" Konzert geplant, dass von allen Musikgruppen unserer Gemeinde als besonderes Erlebnis gestaltet wird. Bitte den Termin für Sonntagnachmittag, den **15.März 2015**

schon in den Kalender eintragen und am besten daraus ein Nachbarschafts- oder Freundschaftserlebnis machen und Freunde, Nachbarn und Verwandte mit einladen.

Ganz herzlich,

ANDREAS ROESEL

PS: Wer bis dahin nicht untätig sein will, kann es weitersagen: Sie kennen zum Beispiel jemanden, der ein Instrument oder *für* ein Instrument spenden will? Auch wer selbst für die Förderung der musikalischen Arbeit spenden will, gerne auf das Konto **IBAN DE89 6729 2200 0000 2004 17** mit Zweck "Klingende Kirche – Förderverein". Weitere Infos geben gerne Andreas Rösel, Pfarrer Gross oder die Leiter der Musikgruppen in unserer Kirche.



Kinder- gottesdienst



Hallo, Du ! Wir laden alle Kinder zwischen 3 und ca. 10 Jahren herzlich ein, sonntags mit uns Kindergottesdienst zu feiern.

Wir beten, singen, spielen, basteln und hören Geschichten.

Im Herbst 2014 treffen wir uns **1x im Monat von 10 – 13 Uhr.**

28. September 2014	Thema: <i>Erntedank</i>
19. Oktober 2014	Thema: <i>Unsere Kirche</i>
23. November 2014	Thema: <i>Advent, Vorstellung Krippenspiel & Besetzung der Rollen</i>

Beginn ist immer um 10 Uhr in der Ev. Kirche und Ende um 13 Uhr im Kindergottesdienstraum (Gemeindehaus im UG).

Von Sonntag, 30.11.2014 bis Weihnachten treffen wir uns wöchentlich sonntags um 10 Uhr zur Krippenspielprobe (ca. 1 Std.). Weitere Infos erhaltet ihr dann im Kindergottesdienst.

Euer KiGo-Team



Evangelische Kirchengemeinde Leimen
- Menschen in Bewegung





Evangelischer Kirchenchor Leimen

An alle Freunde der Chormusik

2. MITSINGPROJEKT 2014

am 2. Advent 2014 (07.12.2014) um 10.00 Uhr
in der Mauritiuskirche LEIMEN



Zu unserem zweiten Mitsingprojekt in diesem Jahr sind wieder alle interessierten Gastsängerinnen und -sänger herzlich eingeladen, mit unserem Chor gemeinsam den Gottesdienst am 2. Advent (07.12.2014) mitzugestalten. Die Kantate von Buxtehude „In dulci jubilo“, die Kantate von Telemann „Nun komm der Heiden Heiland“ und die Motette von Homilius „Sehet, welch eine Liebe“ sollen gemeinsam einstudiert und aufgeführt werden. Neu wird dieses Mal sein, dass wir ein Probe-wochenende am **Freitag, den 14.11.** (von 18 - 20 Uhr) und **Samstag, den 15.11.2014** (von ca. 10 - 13 Uhr) sowie drei weitere Proben **immer montags (17.11., 24.11. und 01.12.2014)** zu den gewohnten Probezeiten unseres Chores (im Philipp-Melanchthon-Haus) ab 20 Uhr abhalten wollen.

Wir hoffen auch dieses Mal, dass viele mitmachen und wir wieder zu einem schönen und klangvollen Projektchor zusammenfinden. Alle sind aufgerufen mitmachen, ob mit oder ohne Chorserfahrung. Wir zählen auf Sie !!

Für nähere Infos stehe ich jederzeit telefonisch (06224/951285) oder per E-Mail (sktbaehr@kabelbw.de) zur Verfügung.

SILVIA BÄHR

Kleine Kanzel

Monatsspruch für Oktober:

*Ehre Gott mit deinen Opfern und reichlich ohne zu geizen.
Sirach, 35,10*

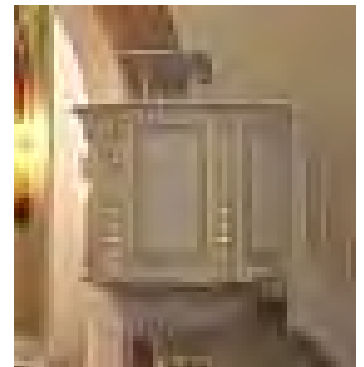
Im Monat Oktober begehen wir landauf, landab das Erntedankfest. Dabei denken wir vordergründig an die Feldfrüchte von den ersten Erdbeeren bis zu den Weintrauben im Herbst.

Traditionsmäßig ist dann der Altar in unseren Kirchen entsprechend geschmückt. Wer das Jahr über mit dem Heranwachsen der Feldfrüchte verbunden ist - etwa im eigenen Garten - der kann dann auch von Herzen danken, er weiß "...von Gott kommt alles her." (EG 508). Aber was ist mit den Mitmenschen, die keinen Bezug zur Landwirtschaft, zu Wachstum und Gedeihen haben?

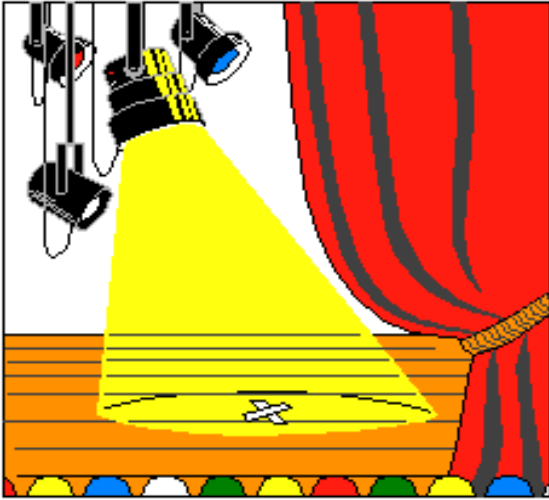
Dieses Problem erkannte vor Jahren ein Lehrvikar unserer Gemeinde. Er legte eine Menge Alltagsgegenstände um den Altar: Auto-, Fahrrad-, Mopedteile, Küchengeräte und was uns sonst die Alltagsarbeit erleichtert.

In seiner "Erntedankpredigt" machte er deutlich, dass es noch für viel mehr zu danken gilt, als nur für Nahrungsmittel, so wichtig diese sind. Unser Leben, unser Alltag sollte ein Dankgebet sein. Deshalb "Danke für ..." (EG 334)

ROLF KIEFER



„VORHANG AUF“
 „Der Glöckner von Notre-Dame“



Keine Ruhepause gegönnt haben sich die Mitglieder von „VORHANG AUF“ - Theater im Melanchthon - Haus in den bisherigen Wochen der Sommerferien. Auch bis zu deren Ende wird eifrig geprobt werden, denn der Termin der Premiere für die neue Produktion „Der Glöckner von Notre-Dame“, von Matthias Hahn nach dem Roman von Victor Hugo, rückt immer näher. Am Samstag, den 25.10.2014 ist es soweit, dann wird es ernst für die Mitglieder des Leimener Amateur -theaters. Bis dahin gibt es noch viel zu tun, die Lieder üben, am Bühnenbild bauen, an den

Mittelalter - Szenen arbeiten, die Kostüme zu nähen, die Maske zu überlegen, den Ton und das Licht einzurichten und darüber natürlich das eigentliche Spiel auf der Bühne nicht vergessen. Dies alles dient dem Ziel, dem Publikum eine schöne, gelungene und harmonische Aufführung zu bieten und es in das Mittelalter zu entführen. Daher empfiehlt „VORHANG AUF“, sich früh im Melanchthon - Haus einzufinden. Denn bereits eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn wollen die Amateurschauspieler ihre Besucher in das Mittelalter - Geschehen einführen. Der Vorverkauf für die 4 Aufführungen am Samstag, 25.10.2014 um 20.00 Uhr, am Sonntag, 26.10.2014 um 17.00 Uhr, sowie am Freitag, 7.11.2014 und Samstag, 8.11.2014, jeweils um 20.00 Uhr, beginnt Ende September. Ab diesem Zeitpunkt können bei Fam. Metzner, Tel.: 06224/78172 Karten vorbestellt und dann an den jeweiligen Abendkassen abgeholt werden.

HANS-JÜRGEN METZNER



Gemeindespektakel 2014: UNSER FEST

Am 29. Juni 2014 fand rund um die evangelische Kirche, das Philipp-Melanchthon-Haus und den Elisabeth-Ding-Kindergarten ein Gemeindefest der besonderen Art statt.



Um 10.00 Uhr begann das Fest mit einem Gottesdienst, gestaltet vom Posaunenchor und dem Kindergarten der Kirchengemeinde. Anschließend konnte man sich bei einem leckeren Mittagessen stärken und dabei den Klängen der Stadt- und Feuerwehrkapelle lauschen. Für und von Kindern wurde einiges geboten. Es gab verschiedene

Spielstationen, an denen gespielt und gebastelt werden konnte. Jede Gruppe des Kindergartens hatte eine Aufführung vorbereitet und auch der Inliner-treff des Kindergartens zeigte sein Können.

Das reichhaltige Kuchenbuffet ließ keine Wünsche offen und der evangelische Kirchenchor, der katholische Kirchenchor und der Männergesangsverein erfreuten die Zuhörer mit ihren Liedern. Dank der Mitarbeit der vielen Gruppen und Kreise der Kirchengemeinde und den Eltern des Kindergartens waren alle Gäste rundum versorgt. Zum Abschluss gab es noch eine Kinderdisco auf der Bühne des Gemeindehauses.

STEFANIE HAMMERS-HERMANN

70 Jahre lang Einweihung des Mahnmals am 9. November 2013

Am 9. November 2013 wurde endlich das Mahnmal zur Erinnerung an die Juden, die am 22. Oktober 1940 aus Leimen nach Gurs in Südfrankreich verschleppt wurden, mit einer bewegenden Feier im Foyer des Seligmann-Palais eingeweiht. Eigens zu dieser Gedenkfeier waren die Nachfahren der Leimener Juden aus Amerika angereist: Linda Ziskind, die Stiefurenkelin von Hugo und Karolina Mayer, die von ihrem Mann David begleitet wurde, und ihre zwei Cousins Bruce und Richard Ehrmann. Sie folgten mit großer Freude und Dankbarkeit einer Ein-

ladung, welche die Mitglieder des Mahnmal-Projektes Katharina Belman, Anastasia Gammermajster und Sabina Kinderknecht unter Leitung ihres Lehrers Martin Delfosse ausgesprochen hatten, und der sich die Stadt Leimen angeschlossen hat.



v.l.n.r.: David Ziskind, Bruce Ehrmann, Linda Ziskind, Richard Ehrmann]



[v.l.n.r.: Martin Delfosse, Sabina Kinderknecht, Anastasia Gammernmajster, Katharina Belman mit Steinmetz Udo Baumgärtner]

In einer kleinen Zeremonie wurde nach einer Rede des Oberbürgermeisters Wolfgang Ernst und unter



Mitwirkung von Vladimir Rivkin und seiner Frau (Musikschule Leimen) den vier jüdischen Opfern der Deportation gedacht, indem die drei ehemaligen Schülerinnen der Geschwister-Scholl-Schule St. Ilgen vier Kerzen entzündeten und so den jüdischen Opfern ihren Namen und ihre Würde symbolisch zurückgaben. Neben einem Gebet für den Frieden, das der Pfarrer der Katholischen Seelsorgeeinheit Arul

Lourdu sprach, und dem Bekenntnis von Scham und Schuld durch Pfarrer Steffen Groß, war die Rede von Linda Ziskind der Höhepunkt dieser Gedenkfeier. Im Zentrum ihrer Dankesrede stand der Hinweis auf das umfangreiche schriftliche Zeugnis ihrer Urgroßeltern. Die vielen Briefe aus Leimen und den Lagern Gurs und Noé erzählen die Geschichte ihres langen Leidens und Sterbens und geben Einblick in ihre Hoffnungen, Wünsche und Enttäuschungen.



[70 Jahre lang lagen diese Briefe, welche in Folge der brutalen Gewalt der menschenverachtenden Naziideologie durch Deportation und Internierung von den jüdischen Opfern geschrieben wurden, nahezu unberührt in einem Karton verpackt. 70 Jahre lang interessierte sich



niemand für diese Dokumente. 70 Jahre lang wollte man sich in Leimen nicht mit diesem dunklen Kapitel der Leimener Ortsgeschichte beschäftigen. 70 Jahre lang ... bis drei Schülerinnen am Holocaust-Gedenktag am 27. Januar 2010 in Amerika bei den Nachfahren anriefen, weil sie sich entschlossen hatten, sich dieser längst überfälligen Erinnerungsarbeit zu stellen. Es stimmt traurig, dass die Kinder von Hugo und Karolina Mayer, die sich zu ihren Lebzeiten ein solches Engagement aus der Leimener Bevölkerung gewünscht hatten, dies nicht mehr erleben konnten. Friedel Ehrmann verstarb im Jahr 2003 und Kurt Mayer verstarb im Jahr 2007. Doch die Anwesenheit der Urenkel bei dieser Gedenkfeier zeigte die große Dankbarkeit der Nachfahren für diese Geste der Erinnerung und Versöhnung, welche die drei Schülerinnen stellvertretend für die Leimener Bevölkerung in die Tat umgesetzt und in Stein gemeißelt ha-

ben.

In der Gedenkfeier erhielten die jüdischen Opfer ihre Namen und ihre Würde zurück. In der gleichzeitigen Veröffentlichung aller ihrer schriftlichen Zeugnisse auf der Internetseite www.mahnmal-projekt-leimen.de, welche mit Zustimmung und auf ausdrücklichen Wunsch der Nachfahren erfolgte, erhielten die jüdischen Opfer auch ihre Stimmen zurück. Wer ihre Stimmen vernimmt, wird unweigerlich zur Erkenntnis und zur bleibenden Aufgabe geleitet, sich einzusetzen gegen Rassismus, Fremdenhass, Intoleranz und Diskriminierung jedweder Art, damit so etwas nie wieder passieren kann. MARTIN DELFOSSE

Herzliche Einladung zur nächsten Gedenkfeier am Sonntag, den 9. November 2014 um 17:00 Uhr im Foyer des Alten Rathauses (Seligmann-Palais).

Den Opfern jüdischen Glaubens zum Gedenken, den Lebenden zur Mahnung

Mahnmal-Projekt-Leimen

Briefe aus dem Lager Gurs von 1940

Brief vom 30. Oktober 1940 aus dem Lager Gurs



Karolina Mayer schreibt aus dem Lager Gurs am 30.10.1940 an ihre Kinder in Amerika.

„Meine Lieben Alle!
Wie ihr meine Lieben vielleicht schon erfahren sind wir seit Freitag nach 3 tägiger Fahrt hier und ... sind gesund und munter und haben vor allem gute Luft. Bitte Euch um Dauerverpackte Lebensmittel. Es ging alles ganz rasch. Hoffe Euch alle gesund und macht Euch keine Sorgen. Viele herzliche Grüße, Mutter, Grüße von Vater und Sighers, Zivis und vielen Bekannten. Schreibt an mich auch wie es Euch geht. Meine Anschrift ist: Camp de Gurs 101 I Baraque 23 Basses Pyrenées (Bp) Grasse Adcheid, Recha, Emj, Fritz Sicher“

Briefe aus Gurs auf der Internetseite www.mahnmal-projekt-leimen.de

Der Besuchsdienstkreis stellt sich vor

Hallo, - Sie kennen uns noch nicht?

Wir sind ein Teil der Besuchsdienstgruppe der Evangelischen Kirchengemeinde und der Stadt Leimen! Wir stellen uns Ihnen vor – machen Sie sich ein Bild von uns.

Wir kommen aus ganz unterschiedlichen Bereichen und bringen Erfahrungen als Hausfrau, Mutter oder aus der Krankenpflege mit.

- Wir möchten betroffenen Gemeindegliedern und Bürger/Innen unserer Stadt hilfreich zur Seite stehen, wenn sie nur noch wenig Kontakt zur Umgebung haben.
- Oder nur mit einem netten Menschen plaudern möchten,
- Einen Spaziergang machen möchten und eine Stütze benötigen
- Wir bieten Hilfen für Betreuungspersonen bei demenzkranken Angehörigen an.
- Wir machen die bekannten Geburtstagsbesuche



Wir besuchen alte und kranke Mitmenschen in ihrem Zuhause oder in den hiesigen Pflegeheimen.

Wenden Sie sich an uns – wir versuchen Ihnen zu helfen.

Kontakt über das Pfarramt Tel. 71303

oder über Herrn Luft Tel. 704 406

In eigener Sache: Sollte sich Jemand von den Tätigkeiten unserer Gruppe angesprochen fühlen und sich eine Mitarbeit vorstellen können, freuen wir uns sehr, wenn wir auch in diesem Fall von Ihnen hören.

HANNELORE PROSKE



Herzliche Einladung zum gemeinschaftlichen Gebetskreis ZWEI ODER DREI

Mindestens einmal monatlich, Termine und Ort nach Absprache, diese werden in der Rathaus Rundschau veröffentlicht.

Ort: ev Kirche., Philipp-Melanchthon Haus oder in privaten Räumen

Gemeinsames Gebet
gemeinsam zur Ruhe kommen.
Diskutieren, erfahren, lernen.

Nicht einsam glauben !!
NEUGIERIG ? Kommen Sie, Du einfach vorbei.

Freundlicher Gruß |

Michael, Matthias und Christina Bei Rückfragen : 0178/8286784

Kirchengemeinde verleiht das goldene Kreuz an Ehepaar Kiefer

Drei Sätze kommen mir sofort in den Sinn, wenn ich an das Ehepaar Kiefer denke. Das erste Zitat: „Man kann und man muss auch einmal einen Gottesdienst einfach mit der Losung in der Hand machen“, so sagte Rolf Kiefer einmal zu mir, als meine Termine überhandnahmen und für ausführliche Vorbereitungen der Andachten und Gottesdienste keine Zeit blieb. Ich hab's ausprobiert, notgedrungen und skeptisch – und muss mittlerweile zugeben: Er hatte recht.



Die Losungen schließen so eindrucksvoll die biblische Botschaft auf, dass sie einen ganzen Gottesdienst tragen können. Manchmal lassen sich die Losung, die aktuelle Si-

tuation einer Gemeinde und die Stimmung sogar besonders gut ins Gespräch bringen, wenn der Prediger sich mehr auf seine Wahrnehmungsgabe als auf allzu akademische Vorbereitungen verlässt. Mich hat dieser Satz, der im ersten Jahr meines Pfarramtes in Leimen fiel, damals ermutigt und entlastet – und ich war und bin dankbar für diese Zurechtweisung, die mir ein erfahrener Prediger da zuteilwerden ließ.

Eine weitere Spur führt in die Weihnachtszeit 2010. Ich war im Herbst und bis in den Advent hinein wo-

chenlang krank gewesen, neben den Kollegen im Distrikt und Dr. Plathow hatte vor allem Rolf Kiefer die Gottesdienste jener Zeit übernommen. Am Zweiten Weihnachtsfeiertag war ich wieder im Dienst und stand mit ihm in der Sakristei, denn zum Abschluss der Vertretungszeit wollten wir diesen Gottesdienst gemeinsam halten. Wie oft er denn in den vergangenen Wochen gepredigt hätte, fragte ich ihn, und die Finger beider

Hände reichten zum Aufzählen nicht aus. Ob ihm das nicht viel zu viel Arbeit sei als Prädikant, der offiziell schon längst verabschiedet war, fragte ich ihn. „Nein. Für meine Kir-

chengemeinde ist das selbstverständlich“, lautete die schlichte Antwort. Sie hinterließ in mir das gute Gefühl, engagiert und verlässlich vertreten worden zu sein – und den Respekt für einen „Täter des Wortes“ im besten Sinn.

Und schließlich der dritte Satz: Wie er es denn geschafft habe, über Jahrzehnte in so bemerkenswerter und intensiver Weise in Gemeinde und Kirchenbezirk mitzuarbeiten, wollte ich vor einigen Monaten wissen. Rolf Kiefer deutete zu seiner Frau hinüber und sagte „Ohne sie wäre das alles nicht möglich gewesen“. Und in der Tat: Wo immer Rolf Kiefer sich einbrachte, war Waltraud Kiefer dabei – oder war es gar umgekehrt?

Die Liste der Verdienste der beiden ist lang: Waltraud Kiefer hat über Jahrzehnte die Feste und Feiern der Gemeinde gestaltet und geprägt, war 20 Jahre Obfrau des Kirchenchores, hat den Männerkreis (!) mit geleitet und sich für die Gottesdienste im Schirmer-Haus engagiert. Sie hat Gemeindebriefe ausgetragen und den Seniorenkreis bewirbt, und da ich aller Voraussicht nach ohnehin manches vergessen habe, höre ich hier auf und sage nur: Und vieles, vieles mehr... Dazu hat sie ihrem Mann den Rücken frei gehalten – und das war gut so:

Denn Rolf Kiefer hat schon in den 50er Jahren als Jungscharleiter begonnen und ist dann in regionale, nationale und internationale Jugendbegegnungen hineingewachsen. Er war Mitglied im Landesleitungskreis der

ev. Jugend Baden und des Bezirksjugendkonvents und damit auch Gastteilnehmer der Landessynode. Er war Mitglied der Bezirkssynode und stellvertretender Vorsitzender des Kirchengemeinderates, hat den Männerkreis geführt und nicht weniger als 124 Mal Senioren-Nachmittage gehalten – wenn ich so weiter mache, werde ich diese Zahl erst in etwa fünf Jahren erreichen. Er hat Ausstellungen erarbeitet und sich mit Veröffentlichungen zu Kirche und Heimatgeschichte einen Namen gemacht – „fragen Sie doch Rolf Kiefer“, sage ich deswegen, wenn jemand mehr über unsere Stadt und Kirche wissen will.

Rolf Kiefer ist Mitglied im Vorstand des Gemeindevereins. Er war Lektor und Prädikant unserer Kirche, hat manchen Gottesdienst gehalten und 150 Mal Andachten im Altenheim. Die Gottesdienstkultur im Schirmer-Haus ist vom Ehepaar Kiefer so maßgeblich geprägt worden – ein Schatz, um den es manche Kollegen beneiden.

So ist es nur folgerichtig, dass Waltraud und Rolf Kiefer in diesem Haus bei einem Gottesdienst mit der seltenen Auszeichnung des goldenen Kreuzes unserer Landeskirche geehrt werden. Für unsere Kirchengemeinde und für alle Menschen, die gute Worte und Taten von den Kiefers empfangen haben, danke ich Ihnen sehr, sehr herzlich und wünsche Gottes Segen für alle Schritte, die vor ihnen liegen. Ein Hoch auf Waltraud und Rolf Kiefer!

STEFFEN GROSS

„Satt ist nicht genug“- die neue Aktion von Brot für die Welt

Brot für die Welt, das evangelische Hilfswerk, will die Lebensbedingungen der Menschen in den armen Ländern verbessern. Dabei reicht es nicht wenn genug Nahrungsmitteln da sind, denn. Mangelernährung verhindert die gesunde Entwicklung von Millionen von Kindern. Brot für die Welt arbeitet seit über 50 Jahren mit Partnerorganisationen vor Ort zusammen, um diese Situation zu verbessern. So auch in den beiden Beispielen, die unsere Landeskirche dieses Jahr besonders in den Blick nimmt.

Brot für die Welt

Das Glück kommt aus dem Garten: Philippinen

Auch in Paraiso, einem abgelegenen Bergdorf auf den Philippinen, macht die einseitige Ernährung die Menschen krank. Seit aber die Mitarbeiter von BIHMI regelmäßig nach Paraiso kommen, hat sich einiges geändert. Jetzt versorgen sich viele aus dem eigenen Garten. Einige junge Frauen haben sich von BIHMI zur Gesundheitshelferin ausbilden lassen. Jetzt kennen sie sich in gesunder Ernährung aus, und in der Gesundheitsvorsorge.

Das wird zum Beispiel gebraucht:

Erste-Hilfe-Tasche: 40,- €

Seminar zum ökologischen Gartenbau: 81,- €

Ein kleines Paradies: Nicaragua

Quälend lange Trockenzeiten – und dann kommt das Wasser in Wolkenbrüchen vom Himmel – im bergigen Norden Nicaraguas ist das Klima für die Landwirtschaft nicht optimal. Die Mitarbeiter der Organisation FEDICAMP schulen die Kleinbauern, damit die Ernte trotz allem ausreicht. Sie zeigen, wie man Brunnen bohrt, Bäume pflanzt und Lebensmittel anbaut. Mittlerweile ist der Erfolg greifbar: Gesundes Obst und Gemüse kommt jetzt aus dem eigenen Garten.

So können Sie helfen

25 Obstbaumsetzlinge: 25,- €

Gemauerter Brunnen: 220,- €

Viele gute Anfänge sind gemacht – Tragen auch Sie mit Ihrer Spende dazu bei, dass Brot für die Welt diese segensreiche Arbeit fortsetzen kann.

Herzlichen Dank!

Ihr Volker Erbacher, Pfr.

Spendenkonto: Diakonie Baden, IBAN: DE955206 0410 0000 004600, BIC: GENODEF1EK1, Kennwort: "Brot für die Welt"



Gottesdienste jeden Sonntag**(Ausnahmen siehe unten), Beginn um 10 Uhr in der Kirche**

21.09.	10.30 Uhr ökumenische Gottesdienst zur Weinkerwe vor dem Rathaus unter Mitwirkung des ev. Posaunenchores Kindergottesdienst, Beginn auf der Kerwe (10 - 11 Uhr)	Pfarrerin Rosemeier, Pastoralreferent Hödl Kigo-Team
28.09.	Gottesdienst zum Frauentag Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche (10 - 13 Uhr)	Pfarrerin Rosemeier Kigo-Team
05.10.	Erntedank-Gottesdienst, unter Mitwirkung des ev. Posaunenchores 16.00 Uhr Krabbelgottesdienst	Pfarrer Groß Pfarrer Groß und Team
12.10.	Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmanden	Pfarrerin Rosemeier
19.10.	Gottesdienst Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche (10 - 13 Uhr) 18.00 Uhr Jugendgottesdienst	Pfarrer Groß Kigo-Team Pfarrer Groß
26.10.	Gottesdienst	Pfarrerin Rosemeier
02.11.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Maier
09.11.	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrerin Rosemeier
16.11.	Familien-Gottesdienst	Pfarrer Groß mit Kigo-Team
23.11.	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken an unsere Verstorbenen, unter Mitwirkung von Kirchen- u. Posaunenchor Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche (10 - 13 Uhr)	Pfarrerin Rosemeier Kigo-Team
30.11.	Gottesdienst zum 1. Advent Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche	Pfarrerin Rosemeier Kigo-Team
07.12.	Gottesdienst mit Abendmahl und Mitsingprojekt des Kirchenchores Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche	Pfarrer Groß Kigo-Team
14.12.	9.00 Uhr Andacht mit Adventsfrühstück im Philipp-Melanchthon-Haus, mit Kindergottesdienst	Pfarrerin Rosemeier
21.12.	Gottesdienst 16.00 Uhr Krabbelgottesdienst	Pfarrer Groß Pfarrer Groß und Team
24.12.	16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel 18.00 Uhr Christvesper mit Kirchen- und Posaunenchor 23.00 Uhr Christmette	Pfarrer Groß Pfarrerin Rosemeier Pfarrer Groß
25.12.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Prof. Dr. Plathow
26.12.	Singe-Gottesdienst mit Kirchenchor und Taufen	Prädikant Klinkenborg
28.12.	Gottesdienst	Pfarrer Maier

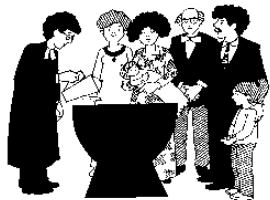
Gottesdienste jeden Sonntag**(Ausnahmen siehe unten), Beginn um 10 Uhr in der Kirche**

31.12.	18.00 Uhr Gottesdienst Altjahrsabend mit Abendmahl	Pfarrerin Rosemeier
01.01.	18.00 Uhr Gottesdienst in Sandhausen	Gemeindediakonin Dumke
04.01.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Groß
06.01.	18.00 Uhr Gottesdienst mit Sternsängern (auch für Familien geeignet)	Pfarrer Groß

**Trauungen:**

Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

Getauft wurden:



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

Beerdigt wurden:



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

Regelmäßige Veranstaltungen im PMH:	Uhrzeit	Ansprechpartner/Tel.
Sonntags: "Schokos" (letzter Sonntag)	19.00	Frau Maren Reinig / Pfarramt, 71303
Montags: Literarischer Kreis (2. Montag)	18.30	Frau Lieselotte Walter, 922665
Kirchenchor	20.00	Frau Silvia Bähr, 951285
Dienstags: Jungschar "Kirchenmäuse" (6-9 J.)	15.30	Frau Karin Schade, 950121
Augsburger-Bekenntnis-Gemeinschaft	19.00	Frau Renate Kriechbaum, 71699
Flötenensemble nota bene	20.00	Frau Anita Stamm, 73072
Bastelkreis (letzter Mittwoch im Monat).	15.00	Frau Christel Lingg, 73640
Frauenkreis "Mittlere Generation", monatl.	20.00	Frau Carola Müller, 71644
Frauenkreis ±40+ (letzter Dienstag)	20.00	Frau Marion Süfling, 769490
Mittwochs: Kochtreff "Junger Frauen" monatl.	19.00	Frau Nicole Waag, 828724
Donnerstag: Krabbelgruppe	09.30	Frau Stefanie Hammers-Herrmann, 76233
Seniorenkreis	14.30	Frau Stefanie Fischer, 906496
KiGo-Vorbereitungs-Team (3. Donnerstag)	20.00	Frau Stephanie Krohmer, 702725
Posaunenchor	19.30	Frau Seeger, 71415
Theatergruppe "VORHANG AUF"	20.00	Frau Sonja Hill-Kloß, 906180
Freitag: Besuchsdienstkreis: nach Absprache		Herr Hans-Martin Kränzler, 06226/7079
Jugendgruppe „ohne Namen“ (ab 13), 1.Fr	19.00	Herr Hans-Jürgen Metzner, 78172
Hauskreis	19.30	Frau Hannelore Proske, 71529 / Pfarramt, 71303
		N.N.
		Frau Christina Ammann, 702750

Impressum:

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Redaktion: Steffen Groß, Hermann Klinkenborg

Gestaltung: Hermann Klinkenborg

Anzeigenverwaltung:

Evangelisches Pfarramt, Tel. 06224/71303

Erscheinungsweise: 2 bis 3 Ausgaben pro Jahr

Auflage: 3500 Exemplare

Bezug: Der Gemeindebrief ist kostenlos

- **für eine Spende danken wir herzlich.**

E-Mail Adresse: gemeindebrief@kirche-leimen.de

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

www.kirche-leimen.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist

am 31.12.2014

Rudolf & Kollegen

KANZLEI FÜR ERBRECHT UND VERMÖGENSNACHFOLGE

Testamentsberatung | Übergabe- und Schenkungsverträge |
Streitiges Erbrecht: Erbengemeinschaften, Pflichtteil,
Testamentsauslegung- und -anfechtung | Vorsorgevollmachten

Jan Bittler

Fachanwalt für Erbrecht

zertifizierter Testamentsvollstrecker DVEV

Poststraße 2

69115 Heidelberg

Telefon: 06221 / 502595-95

Telefax: 06221 / 502595-98

e-mail: bittler@erbrecht.de

Homepage: www.rudolf-kollegen.de

Besprechungen sind nach
Absprache auch in Leimen
möglich.